



Mit Kräutermedizin die Gesundheit fördern

Bericht zum ersten Projektjahr des Projekts Nr. 06/20
Indien, Bundesstaat Jharkhand, Distrikt Hazaribag

Im ersten Projektjahr (1. Juni 2020 bis 31. Mai 2021) konnte die Projektleiterin Sr. Britto Maddassery HC (Holy Cross, Ingenbohlerin) mit ihrem Team von sieben Mitarbeiter:innen den Grossteil des Projektvorhabens wie geplant umsetzen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten bestimmte Aktivitäten angepasst oder zeitlich verschoben werden. Das Holy Cross Community Care Centre (CCC) konnte indessen in der Projektregion, den 31 Dörfern in den drei Distrikt-Untereinheiten Churchu, Daru und Tatijhariya, eine grosse Anzahl Tuberkulose- und Malaria-Patient:innen erreichen und ihnen die nötigen Medikamente und Nahrungsergänzung inkl. Kräutermedizin zugänglich machen. Zudem konnte die Kräutermedizin gegen diese Krankheiten und zur Stärkung des Immunsystems bei den Frauengruppen verankert werden.



Kurs in Kräutermedizin

Förderung von Spar- und Kreditgruppen (SHGs) der Frauen

Im ersten Projektjahr konnten insgesamt 22 Spar- und Kreditgruppen gegründet werden. 297 Frauen gehören diesen an, und sie haben bereits ein beachtliches Sparvolumen erreicht. 17 Gruppen haben begonnen, interne Darlehen an Gruppenmitglieder, aber auch an Frauen ausserhalb der Gruppe zu vergeben. Die Frauen zahlen die Darlehen in monatlichen Raten und mit Zins von zwei bis fünf Prozent zurück, so dass das Geld im Rotationsfonds kontinuierlich zur Verfügung steht. Damit die Spargruppen in Gang kamen, führte das Projektteam mit den SHG-Frauen über das Jahr verteilt 156 Sitzungen durch, an denen 1846 Frauen teilnahmen. Dazu kamen in der Berichtsperiode 11 Weiterbildungskurse für Mitglieder von Frauengruppen in handwerklichen Fertigkeiten mit dem Ziel Einkommensförderung. 150 Frauen nahmen daran teil. Fünf Kurse befassten sich mit der Herstellung von Seife, sechs Kurse mit der Champignonzucht.

Weiter erhielten die SHG-Frauen Kurse in Rechtskunde (Frauenrechte) und zu staatlichen Förderprogrammen für Benachteiligte, die ihnen und ihren Familien zugute kommen könnten. Sechs von HIV betroffene Frauen konnten für die ihnen zustehende staatliche Rente

angemeldet werden, weitere sechs HIV-Betroffene erhielten Zugang zum staatlichen Hausbau-Programm PMAY (Pradhan Mantri Aawas Yojana). Zwei Frauen erhielten über das NREGA-Programm (Recht auf Arbeit) durch die Hilfe des Projektteams bei der Antragstellung einen Brunnen.

Kurse in Kräutermedizin für Frauengruppen

Das Projektteam führte zudem für die Frauengruppen (150 Teilnehmerinnen) zwölf Kurse durch zum Anbau von Medizinalpflanzen und zur anschliessenden Verarbeitung zu Kräutermedizin. Die Teilnehmerinnen erlangten viel Wissen zur Wichtigkeit und Nutzen der Pflanzen sowie zur Herstellung von Pulver, Tonikum und Tee und wie diese zur Prävention von Malaria und zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt werden. Es gab eine theoretische Einführung und ein Demonstrationstraining zum Ziehen der verschiedenen Typen von Kräuter und ihre Anwendung: Artemisia, Aloe vera, Tulsi, Tinospara, Bakaspatta etc. Insbesondere Tinospara stärkt gemäss der Gesundheitsfachfrau Sr. Britto das Immunsystem.

Weitere zwölf Kurse richteten sich an zusätzliche 237 individuelle Teilnehmerinnen aus den 31 Projektdörfern. Die SHGs und diese externen Absolventinnen sind gemäss der Projektleitung sehr zufrieden mit dem neuerlangten Wissen und verwenden Kräutertee und -medizin regelmässig in ihrem Alltag.



Austausch mit Dorf-Exekutivmitgliedern

Hauptaktivitäten des Snehadeep Community Care Centres (CCC)

Das CCC führte in den Dörfern Informationsprogramme zum Coronavirus durch (soziale Distanz, Desinfektion, Symptome und Prävention). Insgesamt konnten 8580 Familien informiert werden. 1800 Masken, 850 Hand-Desinfektionsmittel und 1650 Seifen wurden verteilt. Die Projektleiterin Sr. Britto schreibt, dass sich die Haltung der Bevölkerung deutlich verändert habe und die Empfehlungen (Tragen der Masken, Händewaschen, soziale Distanz) gut eingehalten werden. Auch konnte durch die umfassende Information das Stigma und die Diskriminierung von Covid19-Infizierten, wie sie fast überall in Indien vorkommen, deutlich gemindert werden. Zur Unterstützung der Gesundheit und Ernährung wurde den meistbenachteiligten Familien Trockennahrung verteilt (Reis, Aata, Linsen, Erbsen, Öl zum Kochen, Zucker etc.), insgesamt 5230 Pakete. Das verbesserte die Lebensqualität und Immunabwehr der Menschen in den Dörfern.

Dazu kamen folgende Aktivitäten:

- 13 Malaria-Patient:innen erhielten während eines Monats Ernährungsergänzung, 11 TB-Patient:innen während drei Monaten,.
- Während des Covid-19-Lockdowns erhielten auf Antrag von Sr. Britto und ihrem Team beim DDC (Deputy Development Commission) von Hazaribag 640 stark benachteiligte Familien im Projektgebiet Ernährungsergänzungsmittel.
- Im Tatijhariya-Block wurden an 10 sehr benachteiligte HIV-Betroffene Medikamente verteilt, und die Behörden verteilten auf Antrag von Sr. Britto 450 Moskitonetze.
- Das CCC-Team führte total 204 Hausbesuche bei Malaria-, TB- und HIV-Infizierten und betroffenen Familien durch.

Gesundheitsbezogene Projektaktivitäten

Bezeichnung der Aktivitäten	Anzahl Teilnehmer:innen				Total
	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	
Anzahl Einzeltherapien von HIV-Infizierten	135	194	17	23	369
Anzahl Einzeltherapien von HIV-Betroffenen	188	216	31	41	476
Anzahl Einzeltherapien weitere	257	430	34	16	737
Anzahl Hausbesuche von HIV-infizierten und betroffenen Familien	135	200	09	12	356
Anzahl Hausbesuche Familien von TB-Patient:innen	58	14			72
Anzahl Hausbesuche Familien von Malaria-Patient:innen	35	42	02		79
Anzahl neu-entdeckte Malaria-Fälle	11	16	02		29
Anzahl neu-entdeckte Tuberkulose-Fälle	13	01			14
Anzahl neu-entdeckte HIV-Fälle	02	02	02		06
Anzahl an Test- und Therapiezentrum ICTC (Integrated Counseling and Testing Centre) Überwiesene	41	36	23	22	122
Anzahl ans CCC Überwiesene	108	75	16	02	201
Anzahl an Tuberkulose-(DOT)-Zentrum Überwiesene	33	07	01	02	43
Anzahl ans ART-Zentrum (anti-retrovirale Behandlung) Überwiesene	71	70	01	11	153
Anzahl Verknüpfungen mit Netzwerk	01	02			03
Total	1'088	1'305	138	129	2'660

Treffen mit Exekutiv-Kommunalpolitiker:innen, Weiler-Vorstandsmitgliedern, Gesundheitsarbeiterinnen, Vorschullehrerinnen und Leiter:innen von Jugendvereinen

Das Projektteam führte insgesamt 25 Weiterbildungs- und Austausch-Treffen mit insgesamt 325 Teilnehmer:innen durch zu den Symptomen und der Prävention von Malaria, Tuberkulose und Covid-19. Die Teilnehmer:innen gewannen Wissen zu den Symptomen und zur Prävention und konnten von den nötigen Präventionsmassnahmen gegen Covid-19 überzeugt werden. Dazu kam der Austausch zu verschiedenen Typen von Regierungsprogrammen wie Berufsbildungs- und Einkommensförderung oder Sozialversicherungen.

Regelmässige Treffen der Mitarbeiter:innen (alles Gesundheitsarbeiter:innen und Psychotherapeut:innen)

Damit das Arbeiterteam auf dem neusten Stand bleibt zu wichtigen Themen, werden monatlich Sitzungen zusammen mit den Mitarbeitenden der CCC im gesamten Projektgebiet durchgeführt und zum Teil mit Weiterbildung kombiniert. Während der Treffen tauschen sich die Teilnehmer:innen zu den Feldaktivitäten aus. Dadurch lernen sie voneinander und können ihre Arbeit verbessern, und sie können den Folgemonat besser planen. Während des Lockdowns tauschten sich alle Mitarbeiter:innen zu den Prozessen in ihren jeweiligen Gebieten aus und sandten ihre Arbeitsberichte in die Whatsapp-Gruppe. Alle Mitarbeiter:innen kamen zu innovativen Ideen, wie mit Problemen im Feld umgegangen werden kann. Dank der Weiterbildung sind sie jetzt fähig, Aktivitätsberichte vorzubereiten. Sie sind verantwortungsvoller und engagierter geworden.

Wirkung des Projekts

Die Förderung von Frauengruppen und die Kurse in Kräutermedizin waren ein voller Erfolg, trotz den grossen Einschränkungen und Herausforderungen der Corona-Pandemie. «Alle SHG-Frauen wollten unbedingt Mitglied werden bei Holy Cross», schreibt Sr. Britto. Alle Frauen interessierten sich für die Verwendung von Heilkräutern. Der wichtigste Erfolg aus Sicht von Sr. Britto ist hingegen, dass sich die gesundheitliche Situation der Malaria-, TB- und HIV-Betroffenen dank Kräutermedizin, Stärkung des Immunsystems und besserer Ernährung leicht verbessert habe.

Dr. Damaris Lüthi, Programmverantwortliche Südasien
Luzern, August 2021